

KATHOLISCH IN ANHALT



ADVENT/ WEIHNACHTEN

KATH. PFARREI ST. MARIA KÖTHEN

mit den Gemeinden St. Maria Himmelfahrt und St. Anna der Stadt Köthen (Anhalt),
Herz Jesu Osternienburg mit dem Osternienburger Land,
Hl. Geist Görzig mit der Stadt Südliches Anhalt und weiteren Ortschaften

Jahrgang 12

Nr. 23

JAHR DES HERRN 2020

Friede den
Menschen
auf Erden

Weihnatskollekte 2020
am 24. und 25. Dezember



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Und das Licht leuchtet in der Finsternis (Joh 1,5)

„Oh, wie ist es kalt geworden und so traurig, öd und leer! Raue Winde wehn von Norden, und die Sonne scheint nicht mehr.“ Dieses Gedicht von Hoffmann von Fallersleben rezitierte mein Vater gern aus den Jahren seiner Schulzeit zu Beginn der kalten Jahreszeit, wenn die Tage kürzer, die Nächte länger und das Wetter mit Wind und Regen ungemütlicher wurde. Gerade in der dunklen Jahreszeit spielen Licht und Wärme eine große Rolle. Kälte lässt erstarren, und Dunkelheit nimmt die Orientierung. Was wir in der Natur vorfinden, begegnet uns mitunter auch in der Gesellschaft, wenn der Umgangston rauer wird und jeder nur an sich denkt. Auch hier sehnen wir uns nach Lichtblicken und Hoffnungszeichen. Gott sei Dank gibt es sie, wo Menschen am Geschick des Anderen Anteil nehmen.



Die Advents- und Weihnachtszeit ist die Zeit des Lichts. Gerade weil es dunkel und kälter wird, werden überall Lichter entzündet: An den Straßen und Plätzen, an Häusern und in Vorgärten, an Fenstern und Auslagen. Und jeder freut sich auf eine warme Stube. Dieser Sehnsucht nach Licht und Wärme kommen die Bräuche im Advent und zu Weihnachten entgegen. Der Adventskranz und der Weihnachtsbaum sind sinnenfällige Zeichen dafür. Licht schafft Atmosphäre, strahlt Wärme aus und gibt Orientierung. Wir leben in einer Zeit der Verunsicherung. Was bisher möglich und gewohnt war, wird plötzlich in Frage gestellt. In einer globalen Krise ist die Existenz vieler bedroht. Ähnlich ging es auch dem Volk Israel im 8. Jahrhundert vor Christus, das verängstigt in einem verwüsteten Land keine Zukunft sah. In diese Situation spricht der Prophet Jesaja im Auftrag Gottes ein Wort des Trostes und der Ermutigung: „Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“ Diese Verheißung hat sich Jahrhunderte später mit der Geburt Christi, des Sohnes Gottes, erfüllt. Er ist das **Licht der Hoffnung** in Person in allen Dunkelheiten und Kälten dieser Welt. Er bringt das Licht und die Wärme der Liebe Gottes. Wo Menschen an ihn glauben und ihn nachahmen, wird es im Leben und Zusammenleben heller und wärmer im Umgang miteinander. Die Heiligen sind der Beweis dafür. In der Nachahmung Christi wurden sie in Wort und Tat ein **Licht des Trostes** für andere. Die biblischen Texte, die wir im Advent und zu Weihnachten hören, sind als „Wort des lebendigen Gottes“ auch uns gesagt. Die Worte der Propheten meinen auch uns. Im Evangelium spricht Christus selbst zu uns. Diese Worte sind nicht Vergangenheit, sondern Gegenwart und möchten auch für uns **Licht der Zuversicht** sein, wenn wir unsicher oder verzagt sind. Bisher war es doch so, dass immer andere von Krisen und Katastrophen betroffen waren, und nun sind wir es selbst. Plötzlich erscheint das Materielle nicht mehr so wichtig. Immer höher, schneller und weiter scheint nicht mehr zu klappen. Kein immer größeres Wachstum. Wir müssen mit Einschränkung und Verzicht zurechtkommen. Wir sollten uns wieder auf das Eigentliche und Wesentliche im Leben besinnen, auf etwas, was wir nicht kaufen können und was unbezahlbar ist: Der Glaube an Gott, seine Liebe zu uns und die zueinander und die Hoffnung, die nicht zugrunde gehen lässt, wenn dieses **Licht des Vertrauens** in unserem Leben aufstrahlt.

An der kalten und dunklen Jahreszeit können wir nichts ändern, aber unser Leben und Zusammenleben muss nicht kalt und dunkel sein, wenn es vom Licht und der Liebe Gottes erleuchtet ist. Das zu bedenken und zu beherzigen wünschen Ihnen:

**Ihr Pfarrer Armin Kensbock,
Gemeindereferent Matthias Thaut und Sr. M. Ansgard Nießner**

Bild: Loni Stögbauer In: Pfarrbriefservice.de

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion ADVENIAT 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

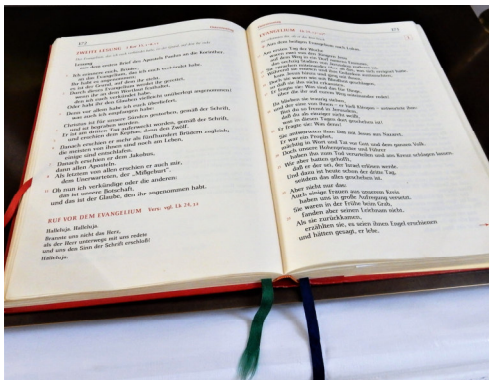
seit 1961 schlägt die Weihnatskollekte eine Brücke der Geschwisterlichkeit und Ermutigung nach Lateinamerika und in die Karibik. Sie hilft dort, wo die Not am größten ist und Menschen dringend auf Unterstützung angewiesen sind. Die Corona-Pandemie trifft die Armen in Lateinamerika mit großer Härte. Durch das Zusammenleben in engen Hütten sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Hygienemaßnahmen sind kaum umsetzbar. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger. Selten war die Weihnatskollekte von Adveniat so wichtig wie in diesem Jahr! Unter dem Motto „ÜberLeben“ stellt die Adveniat-Aktion Menschen in den Mittelpunkt, die in ländlichen Gebieten besonders von der Pandemie betroffen sind. Die kirchlichen Partner vor Ort sind oft die einzigen, die an ihrer Seite bleiben und die Bedürftigen unterstützen. Sie helfen in akuter Not, schenken Kranken und Trauernden Beistand, schaffen Existenzgrundlagen und eröffnen Bildungsmöglichkeiten. Die Kirche lebt die frohe Botschaft Jesu mit den Armen und für sie. Mit der Kollekte am Weihnachtsfest können wir ein Zeichen der Verbundenheit setzen. Wir bitten Sie: Bleiben Sie den Menschen in Lateinamerika und der Karibik verbunden, nicht zuletzt im Gebet.

Fulda, den 24. September 2020

Für das Bistum Magdeburg,
Bischof Dr. Gerhard Feige

Das Markus-Evangelium

Was für eine Provokation: Ein Gekreuzigter als Lebensbegleiter



Das Markus-Evangelium ist die älteste auf uns gekommene Darstellung des Lebens Jesu. Das Evangelium wurde in den Jahren nach 70 n. Chr. in griechischer Sprache in Rom verfasst, wo auch seine Erstadressaten zu suchen sind. Markus orientiert sich an den gerade beliebten Lebensdarstellungen (Viten) großer Männer der Geschichte. Ziel der Viten ist es, die dargestellten Personen, vor allem Könige und Generäle, in charakteristischen Szenen aus ihrem Leben plastisch vor Augen zu führen und

ihre Lebensweise den Lesern so zur Nachahmung zu empfehlen. Wenn Markus Anekdoten und Erzählungen aus dem Leben Jesu zusammenträgt, will er den Lesern Jesus als Lebensbegleiter nahebringen. Was für eine Provokation! Ein gekreuzigter, als Aufrührer hingerichteter Jude aus dem hintersten Winkel des römischen Reiches, so einer soll ein Vorbild sein und mit einer Vita gewürdigt werden? Zudem nennt Markus seine Erzählung nicht Vita, sondern „Evangelium“: Gute Nachricht. Seine Erzählung beginnt mit einem Paukenschlag: „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn“ (Mk 1,1).

Ein anderes Evangelium

Als *das* „Evangelium“, die Gute Nachricht, galt der Herrschaftsantritt des römischen Kaisers Vespasian im Jahre 69 n. Chr. General Vespasians Machtübernahme, bei der sein Vernichtungsschlag gegen die Rebellen in Palästina eine entscheidende

Rolle spielte, stand nach einem Jahr bürgerkriegsartiger Wirren für Befriedung und innere Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Die römische Welt atmete auf. Und ein Ruck ging durch das Reich: Wenn dieser Aufsteiger es nach ganz oben geschafft hat, dann kann ich in Loyalität zu ihm auch Karriere machen! Das Evangelium nach Markus ist eine Gegenerzählung. Es handelt vom Beginn eines ganz anderen Reiches, der Gottesherrschaft, und vom Weg eines ganz anderen Herrschers, des Messias-Königs, des Gottes- und Menschensohns Jesus.

Aufsteiger und Absteiger

Vespasian ist ein Aufsteiger, Jesus ein Absteiger, so sieht es aus: ein am Ende gezeißelter, verspotteter und gekreuzigter König. Wie kann es sein, dass Jesu Weg eine „Gute Nachricht“ wert ist? Markus macht mit dem ursprünglich offenen Schluss seiner Erzählung (Mk 16,1-8) deutlich, dass es an seinen Lesern und Leserinnen liegt, ob Jesus König und ob sein Evangelium in alle Welt verkündet wird. Folgen sie diesem König nach? Wird ein Ruck durchs Reich gehen? Kann Jesu Weg nach unten, der Weg solidarischer Liebe, auch unser Weg sein? Der Lohn dafür ist nicht nur jenseitig, sondern ein neues Leben in einer geschwisterlichen Gemeinschaft.

Weiterlernen



Markus will den Weg Jesu für den Glaubensweg des Einzelnen durchsichtig machen. Die Handlung des Evangeliums spielt an fünf Orten mit Symbolkraft: in der Wüste (1,1-15), an beiden Ufern des Meeres von Galiläa (1,16-8,21), auf dem Wege (8,27-10,52), zwischen Berg und Tempel von Jerusalem (11,1-15,41), und schließlich beim Grabmal (15,42-16,8). In der Mitte des Evangeliums stehen die Erzählungen vom Weg: Jesus ist mit den Jüngern allein unterwegs. Er geht ihnen voraus und weist ihnen, nun unverschlüsselt, den Weg. Seine Lehre aber ist hart:

Mein Königsweg ist der Weg ans Kreuz. Darum untersagt Jesus den Jüngern, ihn mit dem geläufigen Ehrentitel Messias/Christus zu bezeichnen, bevor sich ihr Verständnis vertieft hat. Sie müssen weiterlernen: Wer Jesus wirklich ist, kann nicht an einem Titel, sondern nur an seinem Weg abgelesen werden.

Der Dienstweg als Königsweg

Das Markus-Evangelium benennt Jesus mit Würdetiteln, die in der jüdischen Tradition für herausragende Heilsgestalten verwendet werden: Menschensohn, Christus bzw. Messias, Gottessohn. Doch was er vom Weg Jesu erzählt, steht auch in Spannung zu diesen Titeln, schreckt auf. Ja, Jesus ist in Wahrheit der Menschensohn, der zum endzeitlichen Gericht erwartet wird – und wird doch auf Erden selbst verurteilt und hingerichtet. Ja, Jesus ist in Wahrheit der Messias-König, von dem man erwartet, dass er die Feinde aus dem Land treibt – doch es sind dann nicht die römischen Besatzer, sondern andere „Dämonen“, von denen er befreit. Ja, Jesus ist in Wahrheit Gottes Sohn – „der Erste“ ist er aber nur, indem er anderen dient (10,42-45). Jesu Königs-Weg ist der Dienst-Weg, und sein Weg des Dienens, des Liebes-Dienstes an den Kleinen und Verachteten, wird den Männern und Frauen in seiner Nachfolge zugemutet und zugetraut.

Absoluter Neuanfang

Während Jesus in Galiläa durch seine Predigten und Heilungen regen Zulauf hat, zerfällt in Jerusalem sein Anhängerkreis: Seine Schüler fliehen (14,50). Während Jesus in Galiläa sogar die zweifelnde heidnische Bevölkerung vom anderen Ufer für sich und seine Botschaft einnehmen kann, gelingt es ihm in Jerusalem nicht, seine

Gegner, die Hohepriester und Schriftgelehrten, zu gewinnen. Die beiden Eckpunkte der Erzählung, Wüste und Grab, korrespondieren. Beides sind Orte des Todes, doch es entspricht biblischer Erfahrung, dass Gott gerade in der lebensfeindlichen Wüste einen Neuanfang setzt mit seinem Volk Israel. Nur so können die Leser, die am Ende des Evangeliums ins Grab geführt werden, darauf hoffen, dass gerade an diesem Ort radikalen Abbruchs von einem absoluten Neuanfang erzählt werde. Und es geschieht. Ein Bote tritt auf und verkündet den Frauen, und durch sie allen Jüngern und Jüngerinnen Jesu, frohe Botschaft. Botschaft des Auferstandenen, Botschaft vom Auferstandenen. Die Leere wird zum Ort der Fülle. Jesu letztes Versprechen ist eingelöst: „Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ (16,7; vgl. 14,28)

Auf dem Weg

Jesus, der Auferstandene, ist der geliebte Sohn. Er ist allen voraus und ruft alle zurück, an den Ort des Anfangs und auf den Weg des Leben- und Liebenlernens, hinter ihm her. „Auf ihn sollt ihr hören.“ (9,7)

Text: Susanne Sandherr aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 11/2020, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de
Bilder: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Strahlen, nicht glänzen

„Mache dich auf und werde **licht**“ – so beginnt ein Kanon im Gebet- und Gesangbuch GOTTESLOB Nr. 219 in Anlehnung an den Propheten Jesaja. **Licht** klein geschrieben. Nicht **Licht**.

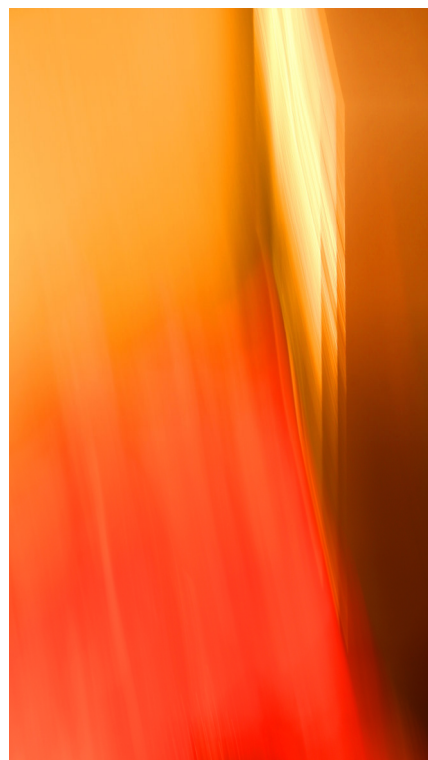
Licht kleingeschrieben heißt so viel wie freundlich, hell, strahlend.

Und es gibt sie, diese **Licht**gestalten. Oder besser gesagt, diese **lichten** Gestalten. Die etwas ausstrahlen. Zum Beispiel die Heilige Luzia (= die Leuchtende), die am 13. Dezember ihren Gedenktag hat. Aber ebenso die Alleinerziehende mit ihren drei Kindern, die für die gehbehinderte Nachbarin regelmäßig den Einkauf mitbringt. Die Kassiererin, die auch am späten Freitagabend noch mit dem Wechselgeld ein gutes Wort rübergibt. Der Freund, bei dem du nachts klingeln kannst und der dich fragt, ob du einen Tee oder lieber Kaffee haben möchtest. „Mache dich auf und werde **licht**!“

Strahlen heißt nicht glänzen!

Glänzen ist oberflächlich. Man muss nur lange genug polieren –
doch wie oft trägt da der Schein.
Strahlen dagegen kommt von innen. Von einem **Licht**, das größer ist als wir.

Mach dich auf und gib diesem **Licht** in dir Raum. Das Strahlen kommt dann von ganz allein.



Text: Andrea Wilke, Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

DIE ADVENTSZEIT 2020
TEMPUS ADVENTUS
„Und das Licht leuchtet
in der Finsternis“ Joh 1,5



Stand: 16.11.2020

<p>Weitere Informationen und Gottesdienste an den Werktagen: <i>siehe aktueller Aushang an den Kirchen.</i></p>
--

Samstag 28.11.2020	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hi. Messe mit Segnung des Adventskranzes
I. ADVENTSONNTAG 29.11.2020	St. Michael Edderitz St. Maria Köthen	08.00 10.00	Hi. Messe Hi. Messe Familiengottesdienst
LICHT DER HOFFNUNG	St. Jakob Köthen St. Maria Köthen	16.00 17.00	Adventsmusik mit dem Köthener Schlossconsortium Vesper
Samstag 05.12.2020	Herz-Jesu Osternienburg	17.00	Hi. Messe
II. ADVENTSONNTAG 06.12.2020	St. Maria Köthen Hi. Geist Görzig	10.00 14.00	Hi. Messe mit Taufe Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkinder 2020 Hi. Messe
LICHT DES TROSTES			
HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA, Dienstag 08.12.2020	Hi. Geist Görzig St. Maria Köthen	08.30 18.00	Hi. Messe Hi. Messe der Pfarrei zum Hochfest
Samstag 12.12.2020	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hi. Messe
III. ADVENTSONNTAG „Gaudete - Freuet euch denn der Herr ist nahe!“ 13.12.2020	St. Michael Edderitz St. Maria Köthen St. Maria Köthen	08.00 10.00 17.00 bis 18.30	Hi. Messe Hi. Messe Familiengottesdienst mit den Firmbewerbern 2021 Vesper, anschl. Beichtgelegenheit
LICHT DER ZUVERSICHT			
Samstag 19.12.2020	Herz-Jesu Osternienburg	17.00	Hi. Messe
IV. ADVENTSONNTAG 20.12.2020	Hi. Geist Görzig St. Maria Köthen St. Jakob Köthen St. Maria Köthen	08.00 10.00 17.00 17.00	Hi. Messe Hi. Messe Familiengottesdienst Konzert des Anhaltischen Bläserkreises, Ltg. Steffen Bischof Vesper
LICHT DES VERTRAUENS			

Segnungen in der Adventszeit

Samstag 28.11.2020, 17.00 Uhr Herz-Jesu: Segnung des Adventskranzes
Sonntag 29.12.2020, 10.00 Uhr St. Maria: Segnung des Adventskranzes
Montag 30.11.2020, 09.30 Uhr Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth:
Hl. Messe mit Segnung des Adventskranzes

Gottesdienste im Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

Montag 30.11.2020, 9.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Montag 07.12.2020, 9.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Montag 14.12.2020, 9.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Montag 21.12.2020, 9.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Donnerstag 24.12.2020, 09.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel im Pavillon
Montag 28.12.2020, 09.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Dienstag 04.01.2021, 09.30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle

CoronaZeit: Bitte aktuelle Informationen des Senioren-Pflegeheimes St. Elisabeth und die Vermeldungen der Pfarrei St. Maria beachten. Der Zugang ist eingeschränkt.

Bußgottesdienst/ Hl. Beichte

Bußsakrament – Sakrament der Versöhnung

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes: jeden Donnerstag 18.30-19.00 Uhr
Beichtgespräche nach Absprache mit Pfr. Kensbock

Bußgottesdienst und Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes:

Sonntag 13.12.2020, 17.00 Uhr Kirche St. Maria Köthen: Vesper,
anschl. Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater

Bußgottesdienst für die 1.-7. Klasse:

Dienstag 15.12.2020, **15.30 Uhr** Kirche St. Anna

Besondere Gottesdienste im Advent

Rorate-Messe in St. Maria (Kirche), anschl. Frühstück im Pfarrhaus

Mittwoch 02.12.2020, 06.00 Uhr Hl. Messe

„Rorate caeli – Ihr Himmel, tauet den Gerechten“

Mittwoch 09.12.2020, 06.00 Uhr Hl. Messe „Rorate caeli“

Mittwoch 16.12.2020, 06.00 Uhr Hl. Messe „Rorate caeli“

Rorate-Messe in Hl. Geist Görzig (Kirche), anschl. Frühstück im Pfarrhaus

Freitag 11.12.2020, 06.00 Uhr Hl. Messe (*außer Plan*)

„Rorate caeli - Ihr Himmel, tauet den Gerechten“,
anschl. Gemeindefrühstück

Coffee Stop und Verkauf von fair gehandelten Waren

2. ADVENT

Sonntag 6. Dezember 2020,

10.00 Uhr Hl. Messe,

anschl. Frührschoppen im Pfarrhaus St. Maria Köthen:

Fairer Kaffee wird ausgeschrieben.

Verkauf von fair gehandelten Waren.



Feiern in der Advents- und Weihnachtszeit

Dienstag 01.12.2020, 16.00 Uhr Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth: Adventsmarkt

Sonntag 06.12.2020, 11.30 Uhr Pfarrhaus St. Maria:

Frühschoppen - Zeit für Begegnung

14.00 Uhr Hl. Geist Görzig: Hl. Messe zum 2. Advent,

15.00 Uhr Gemeinderaum: Adventsfeier für Hl. Geist Görzig mit der Stadt Südliches Anhalt und weiteren Ortschaften

Montag 07.12.2020, 09.00 Uhr Kita St. Anna: Nikolausfeier der Kita St. Anna

15.00 Uhr SPH St. Elisabeth: Nikolausfeier (hausintern)



HERZLICHE EINLADUNG

STERNSTUNDE

Dienstag, den 8. Dezember 2020, 15.30 – 17.00 Uhr
Gemeinderaum St. Anna in Köthen (Anhalt)
Lohmannstraße 28.

Adventsfeier
für alle kleinen und großen Kinder

Wenn möglich, bringt bitte eine Kostprobe eurer Plätzchen-Bäckerei mit.

Wir freuen uns auf euch!
Gemeindereferent Matthias Thaut und Helfer

Bild: Jürgen Damen In: Pfarrbriefservice

Donnerstag 17.12. 2020, 14.30 Uhr Kita St. Anna: Krippenspiel & Adventsstündchen

Freitag 18.12.2020, Kita St. Anna: Weihnachtsfeier der Kita-Kinder

Mittwoch 23.12.2020, 15.00 Uhr SPH St. Elisabeth: Adventsfeier (hausintern)

Donnerstag 31.12.2020, 16.00 Uhr SPH St. Elisabeth: Silvesterfeier (hausintern)

In der CoronaZeit kann es immer wieder zu Veränderungen bei angekündigten Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen. Auch sind die Sitz- und Stehplätze begrenzt. Bitte informieren Sie sich aktuell!

Sternstunden in der Advents- und Weihnachtszeit

Es gibt sie, die besonderen Momente im Leben. In diesem Augenblick wünschen wir uns, dass es so bleibe. Ja, es gibt sie, die besonderen Momente, die schönen Erlebnisse.

Die Texte der Bibel in der Advents- und Weihnachtszeit erzählen von ganz besonderen Momenten, ganz besonderen Zeiten, ganz besonderen Erfahrungen, ganz besonderen Orten und ganz besonderen Menschen. Höhepunkt dieser Zeit ist Weihnachten. Der Stern über der Krippe führt die Hirten und die Weisen aus dem Osten zu einer Sternstunde der Menschheit. Gott wird Mensch! So lassen sich auf dem Weg zum Weihnachtsfest, dem Höhepunkt der Geschichte Gottes mit dem Menschen, viele Sternstunden finden. *M.Th.*

HERBERGSUCHE 2020 in der Pfarrei

„In der Bibel, der Heiligen Schrift lesen wir: „Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau.“ (Galater 4,4) „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.“ (Johannes 1,11-12)

Der Brauch der Herbergsuche wurde vor fünf Jahren in der Gemeinde Hl. Geist Görzig wieder aufgenommen. Eine Marienikone, welche das Jahr über den Gemeinderaum in der Bahnhofstraße 15 schmückt, wird während der Adventszeit in die Häuser zu den Bewohnern gebracht. Dort bleibt die Ikone eine Woche. Dann wird sie zu einer anderen Familie getragen. Zur Übergabe des Bildes wird jeweils eine Andacht gefeiert. Der Brauch erinnert an die erfolglose Quartiersuche von Josef und Maria in Betlehem, die damit endete, dass Maria das Jesuskind in einem Stall zur Welt bringen musste, "weil in der Herberge kein Platz für sie war" (Lukas 2,7). Anders als damals die Leute vom Betlehem wollen wir als gläubige Menschen mit diesem Brauch Christus Platz machen in unseren Häusern und Herzen, denn „Gott wohnt da, wo man ihn einlässt“. (Martin Buber)

Gebet



Guter Gott, wir grüßen dieses Bild.
Wir nehmen es mit Freude in unser Haus/
in unsere Wohnung auf.
Es ist ein sichtbares Zeichen unseres Glaubens.
Das Kind, das Maria unter ihrem Herzen getragen
und in Betlehem geboren hat,
ist Jesus Christus, unser Retter.
Er bringt Licht in die Dunkelheit unserer Welt.
Wir wollen ihm und seiner Botschaft die Tür
unseres Herzens öffnen.
Stärke uns mit dem Heiligen Geist,
damit wir nach dem Vorbild Jesu miteinander
leben
und unseren Mitmenschen dienen - vor allem
denen, die Not leiden.
Segne alle, die hier versammelt sind!
Segne alle, an die niemand denkt!
Segne alle, denen wir in Liebe und Sorge
verbunden sind!
Sei uns nahe durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Wir grüßen Maria, die uns Jesus geboren hat:

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr bist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesu. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder. Jetzt und in der Stunde, unseres Todes. Amen.

Gebet- und Gesangbuch GOTTESLOB Nr. 3/5

Bei der Herbergssuche finden sich verschiedene Menschen zu einer Gebetsgemeinschaft zusammen. Die vorhandene religiöse Isolierung wird überwunden. „Keiner muss alleine glauben.“ Der Brauch der Herbergssuche hilft Menschen, sich dem vorweihnachtlichen Trubel zu entziehen und den christlichen Advent ernst zu nehmen. In diesem Brauch wird die in der Liturgie des Advents geforderte Hinwendung zu Gott und zum Mitmenschen in gleicher Weise gefördert.

In der Gemeinde Hl. Geist Görzig beginnt die Herbergsuche am 1. Advent und endet am Heilig Abend. Die Hausbewohner, welche Maria als Letzte beherbergen, bringen die Marienikone am Donnerstag, 24.12.2020, um 18.00 Uhr in die Kirche Hl. Geist Görzig zur Christmette mit und stellen diese an die Krippe.

Am Mittwoch, den 02.12., 10.12., und 16.12., ist in der jeweiligen Wohnung um 14.00 Uhr eine Zusammenkunft mit Andacht. Im Anschluss ist Zeit für Begegnung.

Öffnen Sie Ihre Wohnung und laden Sie Familien, Bekannte, Freunde, aber auch Unbekannte ein. Eine Gestaltungshilfe für das gemeinsame Singen und Beten erhalten sie durch Gemeindefereferent Matthias Thaut. Weitere Informationen vor Ort bei Renate Jarski und Christine Lenz in Görzig.

Lichtbringer Advent - Licht von Betlehem

Die Flamme des Friedenslichtes wird durch ein Kind in der Geburtsgrötte Jesu Christi in Betlehem entzündet. Von dort wird es per Zug in ganz Europa und bis nach Amerika verteilt und an „alle Menschen guten Willens“ weitergegeben. In Sachsen-Anhalt tragen katholische und evangelische Pfadfinder das Licht von Betlehem zu vielen Institutionen, Kirchen, Gemeinden und Menschen. Die Köthener Malteser empfangen die Flamme am Sonntag, 13. Dezember 2020, dem 3. Advent in einem Aussendungsgottesdienst in Blankenburg.

Die Aktion geht auf eine Initiative des ORF Linz zurück. Das Licht von Betlehem ist ein Symbol für Frieden, Wärme, Solidarität und Mitgefühl. Wer das Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit an vielen Orten ein Schimmer des Friedens erfahrbar wird, auf den die Menschen in der Advents- und Weihnachtszeit besonders hoffen.

In Köthen wird das Licht von Betlehem am Montag, den 14.12. in einer Adventsfeier der Malteser in Köthen an alle Menschen, die ein Zeichen des Friedens setzen möchten, verteilt. Von 15.30 bis 18.00 Uhr öffnen die Malteser in Köthen, Lohmannstraße 29a ihre Türen. In der Kirche St. Anna brennt dann ab 16.00 Uhr das Friedenslicht aus Betlehem. Von dort kann es mitgenommen werden und so in vielen Wohnungen in Köthen und der Umgebung leuchten.

Das Licht von Betlehem wird auch verteilt:



Montag 14.12.2020,

16.00 Uhr Kirche St. Anna: Andacht
Lohmannstraße 28,
15.30-18.00 Uhr Adventsmarkt der Malteser
Malteser Dienststelle, Lohmannstraße 29a

Donnerstag 17.12.2020,

15.00 Uhr Kirche und KITA St. Anna
Lohmannstraße 28
Krippenspiel der Kindertagesstätte St. Anna
und Adventsstunde für Kinder und Eltern

Donnerstag 24.12.2020, 16.00 Uhr St. Maria Köthen, Krippenandacht

Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Sonstiges

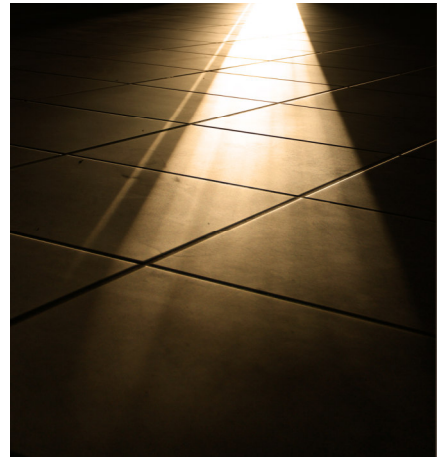
Gestalten der Adventskränze für die Kirchen der Pfarrei und Dekoration für die Gemeinderäume:

Donnerstag 26.11.2020,
19.00 Uhr Gemeinderaum St. Anna

Übergabe der Spendenbox vom Projekt der Malteser „Gemeinsam Barrieren überwinden“:

mit den Köthener Stadtrampen
Donnerstag 03.12.2020,
Malteser Dienststelle Köthen, Lohmannstraße 29a

Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de



Kirchenmusik im Gottesdienst und Konzert

Samstag 12.12.2020 18.00 St. Jakob, Weihnachtskonzert mit dem Bachchor Köthen
Ltg. KMD Martina Apitz

Sonntag 13.12.2020, 10.00 Uhr St. Maria: Hl. Messe mit dem Kirchenchor der Pfarrei
Ltg.: Gemeindeferent Matthias Thaut

Donnerstag 24.12.2020, 16.00 Uhr St. Maria: Krippenandacht
22.00 St. Maria: Christmette

Kirchenchor der Pfarrei St. Maria und Instrumente
Ltg. Gemeindeferent Matthias Thaut

Donnerstag 31.12.2020, 23.15 Uhr St. Jakob: Orgelkonzert zum Jahresausklang
Ltg.: KMD Martina Apitz

Sonntag 10.01.2021, 10.00 Uhr St. Maria: Hl. Messe
Kirchenchor der Pfarrei St. Maria

Haus- und Krankenkommunion

Bitte melden Sie im Pfarrbüro der Kath. Pfarrei kranke Gemeindeglieder, die zu Hause oder im Krankenhaus sind. Teilen Sie uns auch mit, wer die österlichen Sakramente (Hl. Beichte und Hl. Kommunion) wegen Alter oder Krankheit zu Hause empfangen möchte.

Dezember:

Donnerstag 03.12.2020 in Köthen und Umgebung

Freitag 04.12.2020 in Köthen, Osternienburg und Umgebung

Donnerstag 10.12.2020 in Köthen, Senioren-Pflegeheime, *(außer Plan)*

Freitag 11.12.2020 in Köthen, Senioren-Pflegeheime, *(außer Plan)*

Donnerstag 17.12.2020 in Gröbzig, Edderitz und Umgebung, *(außer Plan)*

Freitag 18.12.2020 in Görzig mit Weißandt-Görlau u. Umgebung, *(außer Plan)*

Januar:

Donnerstag 07.01.2021 in Köthen und Umgebung, *(außer Plan)*

Freitag 08.01.2021 in Köthen, Osternienburg und Umgebung, *(außer Plan)*

Donnerstag 14.01.2021 in Köthen, Senioren-Pflegeheime

Freitag 15.01.2021 in Köthen, Senioren-Pflegeheime

Donnerstag 21.01.2021 in Gröbzig, Edderitz und Umgebung

Freitag 22.01.2021 in Görzig mit Weißandt-Görlau und Umgebung *(außer Plan)*

DIE WEIHNACHTSZEIT 2020

TEMPUS NATIVITATIS

Stand: 16.11.2020



Weitere Informationen und Gottesdienste an den Werktagen:

siehe aktueller Aushang an den Kirchen.

Donnerstag 24.12.2020 Heiligabend	Pflegeheim St. Elisabeth Köthen	09.30	Gottesdienst mit Krippenspiel
	St. Maria Köthen	16.00	Krippenandacht und Verteilen des Lichtes von Betlehem
	Hl. Geist Görzig St. Maria Köthen	18.00 22.00	Hl. Messe – Christmette - Hl. Messe „In der Heiligen Nacht“ - Christmette - mit Chor und Instrumenten
FREITAG 25.12.2020 WEIHNACHTEN, HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN <i>(Gebotener Feiertag)</i>	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	17.00	Vesper
SAMSTAG 26.12.2020 FEST DES HL. ERZMÄRTYRERS STEPHANUS <i>(Gebotener Feiertag)</i>	Herz Jesu Osternienburg	08.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe Gebetstag für die verfolgten und bedrängten Christen
SONNTAG 27.12.2020 FEST DER HEILIGEN FAMILIE	St. Michael Edderitz	08.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe mit Segnung der Kinder
	St. Maria Köthen	17.00	Vesper Segnung des Johannesweines, anschl. Johannestrunk
MITTWOCH 31.12.2020 Hl. Papst Silvester I., VII. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV	St. Maria Köthen	08.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	16.00	Andacht zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen
FREITAG 01.01.2021 Neujahr, HOCHFEST DER GOTTESMÜTTER MARIA OKTAVTAG VON WEIHNACHTEN <i>(Gebotener Feiertag)</i>	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe mit Segnung von Weihrauch, Kreide und Wasser Weltgebetstag für den Frieden
	Hl. Geist Görzig	17.00	Hl. Messe

Samstag 02.01.2021	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hl. Messe
2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN 03.01.2021 <i>(Gebotener Feiertag)</i>	St. Michael Edderitz	08.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	17.00	Vesper
MITTWOCH 06.01.2021 EPIPHANIE - HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN <i>(Gebotener Feiertag)</i>	Hl. Geist Görzig	08.00	Hl. Messe
	St. Maria Köthen	10.00	Hl. Messe Familiengottesdienst mit den Sternsängern und Festankündigung für Anno Domini 2021
	St. Maria Köthen	17.00	Vesper
Samstag 09.01.2021	Herz Jesu Osternienburg	17.00	Hl. Messe
SONNTAG 10.01.2021 FEST DER TAUFDE DES HERRN <i>(Gebotener Feiertag)</i>	St. Maria Köthen	10.00	HEILIGE MESSE DER PFARREI Segnung von Wasser und Salz Sonntägliches Taufgedächtnis, anschl. Neujahrsempfang für alle Ehrenamtlichen
	Ende der Weihnachtszeit	St. Maria Köthen	17.00 Vesper

**Kollekte für das Hilfswerk ADVENIAT
am Heiligabend sowie am 1. Weihnachtstag für die Christen in Lateinamerika**

Gott (nicht) allein

Gott allein kann den Glauben schenken,
aber du kannst davon Zeugnis geben.
Gott allein kann Hoffnung schenken,
aber du kannst die Menschen in ihrem Vertrauen stärken.
Gott allein kann Liebe schenken,
aber du kannst andere lieben.
Gott allein kann Frieden geben,
aber du kannst für die Einheit aller Menschen eintreten.
Gott allein ist der Weg,
aber du kannst ihn anderen zeigen.
Gott allein ist das Licht,
aber du kannst es in den Augen aller leuchten lassen.
Gott allein ist das Leben,
aber du kannst andere in dem Wunsch zu leben bestärken.
Gott allein kann das Unmögliche schaffen,
aber du kannst das Mögliche tun.
Gott allein genügt sich selbst, aber er zieht es vor, auf dich zu bauen.



*Text: Gebet aus Lateinamerika, www.adveniat.de In: Pfarrbriefservice
Bild: Adveniat In: Pfarrbriefservice*

Gottesgeschenke - Segnungen in der Weihnachtszeit



Weihnachten ist ein Fest der Geschenke. Sie tragen dazu bei, Weihnachtsfreude zu verbreiten. Letztlich gibt die Weihnachtsfreude Gott selber, indem er der Welt seinen Sohn, Jesus Christus, den Retter und Erlöser, zum Geschenk macht. Wenn wir also schöne Dinge verschenken, bringen wir Gottes liebende Zuwendung zum Ausdruck, der will, dass alle Menschen Leben in Fülle haben. Zeichen der Zuwendung Gottes zum Menschen sind auch die Segnungen, die sich im Brauchtum mit der Weihnachtszeit verbunden haben. Wir segnen Wein und danken Gott dafür. Wir segnen Weihrauch, Kreide und Wasser und bitten, dass sie uns an Gott erinnern.

Wir segnen die Kinder, wollen sie spüren lassen, dass Gott jedem Einzelnen seinen Sohn Jesus zum Geschenk gemacht hat und bitten ihn, dass er sie beschütze.

Segnung des Johannesweines

Am 27. Dezember, dem Fest des Apostels und Evangelisten Johannes, wird der Johanneswein gesegnet und getrunken. Eine Legende berichtet, Johannes habe vergifteten Wein gesegnet und unbeschadet trinken dürfen. In der biblischen Johannestradiation ist das Gebot der christlichen Nächstenliebe ein wichtiges Thema (Joh 13,31-35; 1Joh 4,7-21). Der gesegnete Johanneswein symbolisiert diese Liebe, der auch das Gift des Bösen nichts anhaben kann. Der gesegnete Johanneswein wird mit den Worten gereicht: „Trinke die Liebe des heiligen Johannes.“

Sonntag 27.12.2020, 17.00 Uhr St. Maria Köthen:

Segnung des Johannesweines, anschl. Johannestrunke

Kinder- und Familiensegnung

Am 28. Dezember ist das Fest der Unschuldigen Kinder, und an einem Sonntag in der Weihnachtsoktav feiert die Kirche das Fest der Heiligen Familie. Mit beiden Tagen ist eine Kindersegnung verbunden. Im Zusammenhang „Heilige Familie“ bietet sich auch eine Familiensegnung an, bei der Kinder, Mütter, Väter, Großeltern, Paten Gottes Segen empfangen.

Sonntag 27.12.2020, 10.00 Uhr St. Maria:

Segnung der Kinder in der Weihnachtszeit

Segnungen um das Fest der Erscheinung des Herrn

Mit dem Fest Epiphanie am 6. Januar sind verschiedene Segnungen verbunden, z.B. Wasser und Salz für den Gebrauch als Weihwasser, Kreide und Weihrauch, Segnung der Sternsinger, Haus- und Wohnungssegnungen, die von den Familien vorgenommen werden.

Freitag 01.01.2021, 10.00 Uhr St. Maria:

Segnung von Weihrauch, Kreide, Wasser

Sonntag 03.01.2021, 09.30 Uhr Gemeinderaum St. Anna:

Segnung der Sternsinger

Sonntag 10.01.2021, 10.00 Uhr St. Maria

Segnung von Wasser und Salz

Text: Matthias. Thaut

Bild: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice

63. DREIKÖNIGSSINGEN 2021 – Die Sternsinger kommen

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger zur Wohnungssegnung wünschen, tragen Sie sich bitte rechtzeitig in die in den Kirchen ausliegenden Listen bis Freitag, 31.12.2020 ein!

**STERN
SINGEN**
* **ABER SICHER**

Sonntag 03.01.2021, 14.30 bis 18.00 Uhr

Hausbesuche in Köthen u.a. im
Senioren-Pflegeheim Eisenhuth
Caritasheim St. Hildegard Osternienburg,
Osternienburg und Umgebung

Montag 04.01.2021, 09.30 bis 13.00 Uhr

Hausbesuche in Köthen u.a. im
Senioren-Pflegeheim Lindenstraße
Senioren-Pflegeheim Rosenhain

Dienstag 05.01.2021, 09.30 Uhr bis 13.00

Hausbesuche in Köthen
Senioren-Pflegeheim Lutzepark
Senioren-Pflegeheim Großpaschleben
Senioren-Pflegeheim Schillerstraße

Mittwoch 06.01.2021, ab 09.00 und 14.00 Uhr

Hausbesuche in Piethen, Edderitz, Maasdorf
Hausbesuche in Gröbzig, Werdershausen

Donnerstag 07.01.2021, 8.45 Uhr KITA

St. Anna: Morgenkreis „Heilige Drei Könige“

Freitag 08.01.2021, 15.00 Uhr Senioren-Pflegeheim

St. Elisabeth (Pavillon): Feierstunde zur Segnung des Hauses,
anschl. Hausbesuche bis 18.00 Uhr



Jede Sternsingergruppe

**ist in Begleitung eines Erwachsenen mit einem Sammelausweis,
ausgestellt durch die Kath. Pfarrei St. Maria Köthen, unterwegs.**

**Hauptverantwortlicher der Sternsingeraktion in unserem Gebiet:
Gemeindereferent Matthias Thaut.**

© Kindermissionswerk "Die Sternsinger"

Herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendliche zur Aktion Dreikönigssingen.

Sollten nicht ausreichend Kinder und Jugendliche zur Verfügung stehen, wird angestrebt, Wohnungssegnungen in der Pfarrei durch Erwachsene zu gestalten. Bitte melden Sie sich für diesen Dienst bei Gemeindereferent Matthias Thaut. Bereits seit Jahren werden Wohnungssegnungen in Preußnitz, Cörmigk und Umgebung durch die Gemeindeglieder Gerd Boisnki und Susanne Bergmann durchgeführt.

Wohnungssegnung

Die Segnung der Wohnungen und Häuser macht den Glauben an den dreifaltigen Gott dort erfahrbar, wo Menschen wohnen, schlafen, kochen, ihre Kinder großziehen, alte Menschen versorgen und pflegen. Dort wo sie leben.

Freitag 08.01.2020, 09.00 – 12.30 Uhr und 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Wohnungssegnung in Görzig, Weißandt-Gölzau und Umgebung

Freitag 10.01.2020, in Preußnitz, Cörmigk (geplant)

Vier Tipps für die Corona Krise von Ignatius von Loyola

In der Krise und angesichts von Angst und Unsicherheit hat der Heilige Ignatius von Loyola über einen flämischen Mitbruder, Pater Nikolaas Sintobin SJ, folgenden Brief geschickt:

Liebe Bewohner der Erde, wie ich sehe, fällt es Euch doch schwer, die richtige Haltung zur Corona-Pandemie zu finden. Kein Wunder. Die Wissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten so große Fortschritte gemacht, dass Ihr meint, für jedes Problem in kürzester Zeit eine Lösung finden zu können. Jetzt wird überall auf der Welt klar, dass dies eine Illusion ist. Für viele von Euch ist das bestimmt zunächst verwirrend. Ich selbst hatte über dreißig Jahre mit chronischen Erkrankungen zu kämpfen. Als Generaloberer des sich rasch ausbreitenden Jesuitenordens war ich fünfzehn Jahre lang Tag für Tag mit allen möglichen, auch unvorhersehbaren Problemen konfrontiert. Ich möchte Euch gerne vier Tipps an die Hand geben, um solch eine schwierige Zeit zu überstehen. Sie stammen aus meiner eigenen Erfahrung.

1. Leistet gegenüber den Ärzten, den Wissenschaftlern und den zuständigen Behörden während der Pandemie **Gehorsam**, als ob es Gott selbst wäre. Selbst wenn Ihr nicht mit allen ihren Entscheidungen einverstanden seid oder wenn ihr sie nicht versteht. Habt die Demut zu akzeptieren, dass es besser ist, sich auf ihr Wissen und ihre Erfahrung zu verlassen. Das wird Euer Verantwortungsbewusstsein schärfen und Euch so ermöglichen, Euren Beitrag zur Lösung der Krise zu erbringen.



2. Vorsicht vor der **Angst**. Denn die Angst kommt niemals von Gott und führt auch nicht zu Gott. Die Angst will euch immer alle möglichen Gründe aufzeigen, warum Ihr euch fürchten müsstet. Zwar sind die Gründe selbst größtenteils wahr. Einzig und allein, Ihr braucht vor ihnen keine Angst zu haben. Der Herr kümmert sich auch jetzt um euch. Das weiß ich genau aus einer gut informierten himmlischen Quelle. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Er gerade schreiben kann, wo irdische Linien krumm aussehen. Traut euch, daran zu glauben.

3. In Zeiten der Krise ist das **Gebet** nicht weniger, sondern noch viel mehr wichtig als sonst. Nehmt Euch das Recht, sich Seiner Liebe ganz hinzugeben. Es ist das beste Gegenmittel gegen die Angst.

4. Und schließlich vergesst in all dem nicht, zu leben und das **Leben** zu genießen. Was immer auch geschieht, jede Sekunde, die Euch geschenkt wird, ist ein einzigartiges und wertvolles Geschenk. Daran kann auch das Coronavirus nichts ändern.

Mit Euch beständig im Gebet verbunden,

+ Ignatius

im März 2020

Ignatius von Loyola (1491-1556) war der wichtigste Mitbegründer und Gestalter der später auch als Jesuitenorden bezeichneten „Gesellschaft Jesu“ (lateinisch Societas Jesu, SJ). Er wurde 1622 heiliggesprochen. Der wohl bekannteste Jesuit der Gegenwart ist Papst Franziskus.

Text: Pater Nikolaas Sintobin SJ

Bild: www.jesuiten.org In: Pfarrbriefservice.de

Neujahrsempfang der Pfarrei St. Maria für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinden

**Sonntag 10.01.2021, 10.00 St. Maria Hl. Messe
mit sonntäglichem Taufgedächtnis,
anschl. Neujahrsempfang in der Creperie Lorette**

Wir sagen herzlich Dank allen ehrenamtlichen Helfern der verschiedenen Dienste in den Gemeinden, welche in der Öffentlichkeit oder im Verborgenen arbeiten.

Die Welt verändern - aber wie?

„**Man müsste mal...**“, hört man alle sagen.

Es ändert sich nichts, solange keiner begreift:

Man-das bin ich.

Müsste-das heißt: Ich tue etwas.

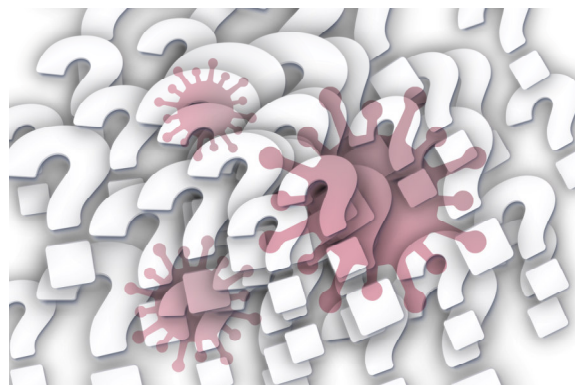
Mal-das heißt: jetzt und sofort.

CoronaZeit 2020/ 2021 in der Pfarrei St. Maria Köthen

Bitte Regeln einhalten!

Eigenverantwortung

Abstand halten zwei Armlängen, mindestens 1,5 Meter



Mund-Nase-Bedeckung

beim Betreten und Verlassen der Kirche,
beim gemeindlichen Austausch

Sitzplätze o sind markiert,

Plätze dazwischen bleiben frei, außer
Familien, Ehepartner, Hausstand
sitzen nebeneinander

Kontaktdaten

in Teilnehmerliste eintragen

Lächeln statt Händedruck

Gesangbuch GOTTESLOB mitbringen

In der CoronaZeit kann es immer wieder zu Veränderungen bei angekündigten Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen. Auch sind die Sitz- und Stehplätze begrenzt. Bitte informieren Sie sich aktuell!

Bild: geralt / Pixabay.com – Lizenz In: Pfarrbriefservice.de

Barrierefreiheit: Kirche St. Maria, Springstraße 29a

Für Gehbehinderte ist die Kirche St. Maria Köthen durch einen Lift an der Ostseite barrierefrei zugänglich. **Der Zugang ist von der Stiftstraße, neben dem Marstall.** Der Aufzug wird durch Helfer bedient, am Geländer zum Aufgang befindet sich eine Klingel zur Sakristei.

Für Schwerhörige ist die Kirche St. Maria Köthen durch eine Induktionsschleife barrierefrei. **In den Bankreihen ist induktives Hören möglich.** Bitte stellen Sie Ihre Hörgeräte entsprechend ein.

Flüchtlingshilfe

„Willkommen in Köthen-weltoffen & bunt“

Netzwerk und Initiative

☎ 03496/ 5 11 69 35

✉ kontakt@willkommeninkoethen.de

Home: willkommen-in-koethen.de

Sprecher: Pfarrer Martin Olejnicki, Kerstin Beutler,
Schirmherrschaft: *vakant*

Initiativräume
Martinskirche

Leipziger Str. 36
06366 Köthen (Anhalt)



Seelsorge in der HELIOS-Klinik Köthen

Sr. M. Ansgard Nießner

☎ 03496/ 52 28 1527

✉ Ansgard.Niessner@helios-gesundheit.de

Hallesche Str. 29
06366 Köthen (Anhalt)



Seelsorge im Kath. Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

Pastorale Mitarbeiterin

Sr. M. Ansgard Nießner

☎ 03496/ 4100185 (dienstl.)

✉ sr.ansgard@pflegeheim-st-elisabeth.de

Wallstraße 27a
06366 Köthen (Anhalt)



St. Elisabeth Köthen
Das katholische Senioren-Pflegeheim

Ökumenische Studentengemeinde (ÖSG) an der Hochschule Anhalt, Standort Köthen

Pfarrer Martin Olejnicki (ev.)

☎ 03496/ 212371

☎ 03496/ 214147

mobil: 0160/ 2355963

✉ martin.olejnicki@kircheanhalt.de

Home: www.jakobskirche-koethen.de

Hallesche Str. 15a
06366 Köthen (Anhalt)
(Ev. Pfarramt St. Jakob)



Einrichtungen der Pfarrei

Kath. Kindertagesstätte St. Anna

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria

☎ 03496/ 405354

☎ 03496/ 405356

✉ kita.st-anna.koethen@bistum-magdeburg.de

Home: www.kita-st-anna.de

Leiterin: Annette Alex

Stellvertretende Leiterin: Doris Kranhold

Lohmannstraße 28
06366 Köthen (Anhalt)



St. Anna Köthen
Die katholische Kindertagesstätte

Kath. Senioren-Pflegeheim St. Elisabeth

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria,
Korporatives Mitglied im Caritasverband
im Bistum Magdeburg e.V.

☎ 03496/ 4100-0

☎ 03496/ 4100-90

✉ info@pflegeheim-st-elisabeth.de

Home: www.pflegeheim-st-elisabeth.de

Leiterin: Magdalena Sick

Pflegedienstleiterin: Cordula Litschko

Pastorale Mitarbeiterin: Sr. M. Ansgard Nießner

Wallstraße 27
06366 Köthen (Anhalt)



St. Elisabeth Köthen
Das katholische Senioren-Pflegeheim

Wohnen „Am Wall“

Träger: Kath. Pfarrei St. Maria,
Malteser Service Wohnen

☎ 03496/ 3099250

☎ 03496/ 3099252

✉ info@malteser-koethen.de

Wallstraße 29
06366 Köthen (Anhalt)



Malteser
...weil Nähe zählt.

Weitere Einrichtungen

Malteser Pflege- und Hilfsdienst

Dienststelle Köthen

☎ 03496/ 7004722

☎ 03496/ 4152448

✉ info@malteser-koethen.de

Home: www.malteser-magdeburg.de

Dienststellenleiterin: Maja Heubner

Lohmannstraße 29a
06366 Köthen (Anhalt)



Malteser
...weil Nähe zählt.

Caritasheim St. Hildegard

Träger: Caritas-Trägersgesellschaft
St. Mauritius GmbH (ctm)
(Einrichtung für seelisch behinderte Menschen)

☎ 034973/ 291-0

☎ 034973/ 291-130

✉ osternienburg@ctm-magdeburg.de

Home: www.ctm-magdeburg.de

Einrichtungsleitung und pädagogische Leitung: Marion Wolfien

Ernst-Thälmann-Straße 31/ 32
06386 Osternienburg

Caritas-Trägersgesellschaft St. Mauritius gGmbH

ctm

Pfarrbüro für die Pfarrei mit ihren Gemeinden

Kath. Pfarrei St. Maria

☎ 03496/ 212240
☎ 03496/ 212253
✉: koethen.st-maria@bistum-magdeburg.de
Home: www.st-maria-koethen.de

Springstraße 34
06366 Köthen (Anhalt)



St. Maria Köthen
Die katholische Pfarrei

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag	08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch	08.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag	08.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag	08.30 – 12.00 Uhr

Sekretärin: Andrea Reich

IBAN: DE18 8005 3722 0302 0236 90

SWIFT-BIC: NOLADE21BTF,

Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

20 * C + M + B + 21

Seelsorge in der Pfarrei und den Einrichtungen

Pfarrer Armin Kensbock

☎ 03496/ 212254
☎ 03496/ 212253
✉ pfr.kensbock@t-online.de

Pfarrhaus St. Maria
Springstraße 34
06366 Köthen (Anhalt)

Gemeindereferent Matthias Thaut

☎ 03496/ 309308
☎ 03496/ 212253 (Pfarrbüro)
✉ matthias.thaut@web.de

Wohnung und
Gemeinderäume St. Anna
Lohmannstraße 28
06366 Köthen (Anhalt)

IMPRESSUM

KATHOLISCH IN ANHALT: Fastenzeit/ Ostern und Advent/ Weihnachten
Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)
Pfarrer Armin Kensbock
Redaktion: Gemeindereferent Matthias Thaut,
Pfarrgemeinderat, Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit
700
Auflage:
Redaktionsschluss: 16. November 2020 und 8. Februar 2021